

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Irrweg für Deutschland!

Der Deutsche Bundestag will 2015 darüber abstimmen, wie weit Beihilfe zum Selbstmord zulässig ist oder nicht. Schon der Gedanke ist kriminell. Denn in der NS-Zeit sind 100.000 bis 200.000 Menschen euthanasiert worden. Deshalb hat sich 40 Jahre lang nach den ersten Beschlüssen zum Kleinstkindmord niemand in Deutschland an dieses heiße Eisen herangetraut.

Ganz anders etwa in den Niederlanden. Mit 6000 per „Sterbehilfe“ umgebrachten Landsleuten rechnet „Euthanasie-Professor“ **Theo Boer**, Groningen, für 2014. Er habe angenommen, die Kontroll-Mechanismen reichten aus. Doch er habe sich geirrt. Die Rechtmäßigkeit (*also die irdischen Gesetze!*) habe auf eine schiefe Bahn geführt.

Vor 40 Jahren, in der Debatte zum Kleinstkindmord, hat keiner der deutschen Abgeordneten mit 1000 Ermordeten pro Arbeitstag gerechnet. Es ging ja „nur um Ausnahmen“. Auch jetzt, gegenüber den Sterbenden, werden „Beschwichtigungen“ vorgebracht, vor allem von **Peter Hintze** (CDU, protestantischer Theologe): Jeder solle „bis zum Schluss seine Entscheidungsfreiheit behalten“, doch „mehr Rechtssicherheit“ sei nötig, der Patient müsse voll fähig zur Einwilligung sein, er müsse unter einer organisch bedingten Krankheit leiden, die unumkehrbar zum Tode führe, er müsse unter schwerem Leidensdruck stehen usw. usw.

Ein Fachmann verdeutlicht

Schon tauchen die ersten, zwielichtig formulierten „Umfragen“ auf, welche die öffentliche Meinung und damit die Politiker beeinflussen sollen. Vor allem wird nicht zwischen aktiver Beihilfe und schmerzstillenden Medikamenten unterschieden, wobei letztere die Sterbezeit manchmal verkürzen. In einem Interview mit der katholischen Zeitung „Die Tagespost“, Würzburg, erklärte Prof. **Winfried Hardinghaus**, Vorsitzender des Hospiz- und Palliativ- (schmerzlindernden) Verbandes: „Wir können heute jeden Menschen unspektakulär schmerzfrei und würdevoll sterben lassen. Leidvolles Leben ist nicht zwangsläufig menschenunwürdig.“ Der Appell „Ich will nicht mehr leben“ bedeute oft „Ich will so nicht mehr leben!“. Hardinghaus warnte vor einer Entwicklung, bei der man eines Tages neben die Babyklappe eine Altenklappe setzen müsse. Schon **Karl Marx** konnte den Tod

eines Verwandten kaum abwarten, da er das Erbe kassieren wollte. Heute kommt dazu, dass die letzten Monate oder Jahre eines Menschen manchmal das Erbe fast aufzehren. Zudem wollen manche Schwerkranken „anderen nicht zur Last fallen“ und lassen sich, bewusst oder unbewusst, erpressen.

„Es gibt kein gutes Töten“

Einer der größten Philosophen unserer Zeit, Prof. **Robert Spaemann**, bringt es auf den Punkt: „Es gibt kein gutes Töten.“ Das österreichische Strafgesetzbuch formuliert: „Wer einen anderen dazu verleitet, sich selbst zu töten, oder ihm dazu Hilfe leistet, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“ (§ 78)

Wer das Leben ablehnt, lehnt sich selbst ab und zugleich den Schöpfer. Kern der Debatte ist die Selbstverherrlichung des Menschen und sein Größenwahn, über alles autonom, eigengesetzlich, verfügen zu dürfen. Auf der Welle des Wohlstands flüchten viele, weil sie Angst haben. Sie vergessen, dass unmittelbar nach dem Tode das Gericht des alleinigen HERRN über Leben und Tod folgt. ER entscheidet über die ganze freud- oder leidvolle Zukunft. Unterlassene Höllenpredigten unserer Zeit tragen mit bei zu der Selbsttäuschung, GOTT entkommen zu können. Nachrichten stellen Prominente groß heraus, die sich selbst umgebracht haben.

„Wir sind nicht CHRISTUS“

Der Abgeordnete **Peter Hintze**: Niemand könne von einem schwer leidenden Menschen verlangen, das Leid auszuhalten, weil CHRISTUS es am Kreuz so gemacht habe: „Wir sind nämlich nicht CHRISTUS“, argumentiert Hintze.

Christen zwingen niemandem das Leben auf. Doch sie verlangen von allen Gesunden, Leidende besonders zu schützen. Wie Ehrfurchtslosigkeit behinderten, noch nicht geborenen Kindern gegenüber nach deutschen „Gesetzen“ um sich greift, sollte viele warnen. „**Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern CHRISTUS lebt in mir**“ (Gal 2,20). JESUS selbst sagt: „**Wer nicht sein Kreuz nimmt und MIR nachfolgt, ist Meiner nicht wert**“ (Mt 10,38). Noch einmal Paulus: „**Ich halte dafür, dass die Leiden der jetzigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll**“ (Röm 8,18). Bereitschaft, Leid zu ertragen, gehört zum Menschenleben. Während zahlreiche Christen weltweit tapfer um des CHRISTUS-Glaubens willen das Martyrium erleiden, soll Deutschland vor dem größten Reifungsprozess, den jeder Mensch braucht, flüchten? Ohne Leid reift keiner zu größerer Liebe! Das kommende Kind, JESUS, bekräftigt die Heiligkeit auch des irdischen Lebens. Das Kind lädt jeden ein, mitzuhelfen, dass keiner am Sinn des Lebens verzweifelt. Besonderer Dank jedem Leidenden, dem es gelingt, die Gesunden zu trösten!

Pfr. Winfried Pietrek

Sonderangebot für Leser

Jeder KURIER-Leser kann vor Weihnachten ein oder mehrere aktuelle Gratis-Bücher erhalten, und zwar das Mertensacker-Buch „Moscheen in Deutschland“ (220 S./ Großformat), gut geeignet als Geschenk.

Angesichts des ISIS-Vormarsches ist das Interesse am Islam in Europa wach geworden. Das Buch erklärt, warum Moscheen keine GOTTES-Häuser sind. Im Anhang enthält es eine kurzgefasste Darstellung der Christianisierung Deutschlands und

seiner Herausforderungen in der Gegenwart. Wegen der gestiegenen und steigenden Portokosten erbitten wir lediglich je Buch eine Portohilfe. **Überlegen Sie, welche Verwandten oder Bekannten Sie überraschen möchten.**

Weihnachts-Frieden erbitten!

Russland und die USA haben U-Boote mit Atomraketen.

Das islamische Pakistan hat seine Atomwaffen auf 120 verdoppelt. Frieden kommt nicht von allein. Gebete müssen „anstecken“. Auf den 7100 Inseln der Philippinen z.B. wird vor jeder Fähr- oder Busfahrt öffentlich gemeinsam ein Gebet gesprochen. Nicht-Glaubende schweigen respektvoll. Echter

Glaube ist keine stille Privatsache. JESUS selbst hat zwar immer „Mein Vater“ gesagt, was die Pharisäer gegen IHN aufbrachte. Uns aber hat er gelehrt „Unser Vater“ (Mt 6,9). CM-Gebetbüchlein „**Mit GOTT durch den Tag und das Jahr**“ (Großdruck/ 192 S./ Oktav-Format/ 4 €)

Rechthaberei in Luft und Bahn

Wie kleine Jungen zanken sich die Tarif-Parteien, statt sachlich miteinander zu reden: Welchem Gewinn entsprechen gerechte Löhne?

Es geht ums liebe Geld. Aktionäre wollen mehr verdienen, Manager ihre Stellung festigen, Gewerkschaftler „Mitglieder ziehen“. Wegen des zu verteilenden „Umsatz-Kuchens“ bleiben die Passagiere auf der Strecke. Wenn es je eines Beweises für die

geschwächte Natur des Menschen bedürfte – Christen nennen sie „Erbschuld“ – für den, der am Bahnhof oder Flughafen lange warten muss, sind die Folgen spürbar. „Vertrag euch!“ sagt man zu kleinen Jungen. Die aber rufen: „**Der hat angefangen!**“.

Bußfeier statt Jubiläum

Vorbereitungen zum 500. „Jubiläum“ der Reformation (1517-2017).

Ohne Berichte von dem ihr folgenden Bauernkrieg mit 100 000 Toten und Hunderten von niedergebrannten Klöstern und Stiften. Die 12 Artikel der Bauern wiederholen teils Luthers eigene Worte. Eine Spätfolge: Der 30jährige Krieg (1618-1648)

verwüstete ganz Deutschland und tötete zwei Drittel seiner Einwohner. Die von vielen Seiten verschuldeten Tragödien sind Anlass nicht zum Jubel, sondern zur Bußfeier. **Mertensacker-Sonderdruck: Was trennt die Konfessionen?** (1 €).

Komm, o komm, Emanuel !

GOTT ist nicht fern. ER ist mit uns. Das bedeutet „Emanuel“.

ER nimmt nicht nur teil an unserem Leben. ER ist unser Leben. ER hat Interesse an uns (Interesse = Dabeisein). Durch Sein Erdenleben

schenkt ER uns das Angebot Seiner Freundschaft. „**Ihr seid Meine Freunde, wenn ihr tut, was ICH euch auftrage**“ (Joh 15,14).

Das Wichtigste im ISIS-Kampf

Ein Gebiet so groß wie zwei Drittel Deutschlands hat ISIS erobert.

In all dem Terror betteln Verzweifelte um Hilfe, zuerst um Gebet. Das Vielerlei unseres Alltags drängt sich vor. Da bietet sich die winzige Vaterunser-Bitte an: **DEIN REICH KOMME!** Dieses Stoßgebet des Advent könnte uns in Herz und

Gedächtnis eingehen. Solche Bitte stärkt zugleich den eigenen Glauben. **Dem Reich des Anti-Christ setzen wir das Reich CHRISTI entgegen. Bei Tag und Nacht! Danke, wenn SIE dabei sind! Danke, wenn Sie ums Mitbeten bitten!**

Auf Herbergs-Suche

Eine zugelaufene Katze findet leichter ein barmherziges Zuhause als eine geflüchtete Familie. Warum?

Die Familie miaut nicht nur, schmiegt sich nicht an. Sie bringt ihre Gewohnheiten mit. Das schreckt Eingesessene auf. Beide Seiten müssen sich umstellen. Jede sucht, ihren Besitz zu verteidigen. Manche

behaupten: „Das Boot ist voll!“. Doch wenn wir selbst, schwimmend, Hilferufe ausstoßen würden? „**Allen aber, die IHN aufnehmen, gab ER Macht, Kinder GOTTES zu werden**“ (Joh 1,12).

Geschenke für die Seele

Wen werden SIE beschenken? Auch „halb Vergessene“? Mit einem KURIER-Abo? Auch CM-Bücher sind spannend, z.B. **Kleiner Bruder Wolf** - Wie halten sich die Sterne fest? - Pedro und der Kardinal... Wir wünschen Ihnen in diesen Wochen Zeit zur Stille. **Gesegnete Tage! Und danke für alle Hilfe 2014, GOTT und auch Ihnen**
Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender



NACH BETHLEHEM

Noch stapfen Mann, Weib, Kind, durch Wetter, Nacht und Wind, weil sich kein Obdach finden ließ, und man sie gar zum Stall verwies.

Das Kindelein, noch nicht geboren, spitzt Mund schon, Herz und Ohren, da es der Welt die Rettung bringt, dass Leben besser bald gelingt.

Vernommen hat's die Engelwelt, die geistschnell sich dazugesellt, auch Hirten, Königsmann, voll Freuden eilen sie heran.

ISIS dort und hier

Ich bin entsetzt über den IS-Terror. Ebenso gegen das Schächten der Kleinsten hierzulande. Von Splintern und Balken sprach schon JESUS. Danke, dass Sie das Baby-Modell jetzt auch auf den „Helft-mir!“-Infos anbieten! F.M.

54% Katholiken fielen um

Neigt sich die Obama-Ära dem Ende zu? Auch 54% aller US-Katholiken haben den oft GOTT fern vorgehenden Präsidenten gewählt, teils aus politischer Ahnungslosigkeit. Das zeigt: Die KURIER-Linie, sich der Religion auch im Rahmen der Politik zu besinnen, ist notwendig.

Schlesier wollen Anerkennung

140.000 Oberschlesier unterschrieben einen Gesetzes-Vorschlag, ihre Regionalsprache im heutigen Polen anzuerkennen und sie selbst als ethnische Minderheit. Nun muss die Bitte im Sejm, im polnischen Parlament, beraten werden.

Mohammed wurde Christ

ISIS-Anführer **Abu Bakr** hat eine Todes-Fatwa über seinen Bruder **Mohammed** verhängt, der in den USA Christ geworden ist. Dessen Familie muss ständig vor Anschlägen geschützt werden. *Bei der Ankunft JESU wird „von 2 Männern ... einer mitgenommen und einer zurückgelassen“ (Mt 24,40).*

Selbst-Verseuchung

Hormone für Schweine gelten als „Gift-Spritze“. Doch sind „Pille“ und „Pille danach“ das nicht auch? *Deren Wirkweise erläutert „Schenk mir das Leben“ (24 S./2 €).*

Kranke werben vor Schülern

Im rotgrünen Niedersachsen müssen sich alle Schüler „Homo-Vorträge“ von Homosexuellen anhören. Der Ministerpräsident ist ehemaliger Katholik. *Info: HS ist heilbar*

Wie wichtig jeder Vater ist

Väter, die ihr Baby lieben, erleben schon nach einem Jahr, dass es besser entwickelt und gemeinschaftsfähiger ist. Eine US-Untersuchung zeigt zudem, dass Ausdauer eines Kindes noch stärker vom Vater als von der Mutter erlernt wird. Klare, begründete Regeln gehören allerdings dazu.

Anruf für das Leben

Bitte rufen Sie Ihr Pfarr-Büro an, am Tag der Unschuldigen Kinder (28.12.) zu läuten. Tote Babys erhalten sonst kein Trauergeläut. *Helft mir!-Verteilblatt / Modell-Angebot*

Aus der schönen Muße der GOTT-Versunkenheit gilt es, zu dem Armen hinzueilen, der nach Suppe schreit.

Meister Eckhart, † 1327

Die Zeche zahlen die Kinder

Wenn Mutter unbedingt außer Haus arbeiten will oder muss – ihre kleinen Kinder zahlen die Zeche. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Der Beruf, Mutter zu sein, ist der wertvollste und vielseitigste auf Erden, nur übertroffen durch eine geistliche Mutterschaft.

Den Mutter-Beruf abgewertet hat die deutsche Politik, und zwar seit 15 Jahren durch den Kabinetts-Beschluss, der die Gender-Politik eingeführt hat. Sie fördert Mutter-Arbeit außer Haus und schadet damit der kommenden Generation. „Gleichberechtigung“ ist nicht zu erreichen, indem man versucht, den Mann zur „Mutter“ zu machen und die Frau zum „Mann“. Besonders krankhaft: Jeder soll selbst wählen, ob er Mann oder Frau sein will. Skandinavier ist die bittere Warnung an Europa, dass Leidtragende der Gender-Politik vor allem die Kinder sind. Denn dort ist Fremdbetreuung durch Krippe und Kita besonders ausgebaut. Fast 50% der Einjährigen und 90% (Schweden) der Zweijährigen sind fremdbetreut, in Finnland 97 % aller bis zu 3 Jahren, in Dänemark 3 von 4 Zweijährigen. Innerhalb 20 Jahren haben Seelen-Krankheiten skandinavischer Mädchen um 1000%

zugenommen, zugleich mit den meisten Selbstmorden in Europa, ebenso Angst vor Bindungen. Kinder brauchen ihre Mutter, deren Stimme sie nicht nur von Geburt an bevorzugen, sondern schon in der 14. bis 24. Woche im Mutterleib hören. Nicht umsonst sprechen wir von der „Mutter-Sprache“. In Deutschland machen sich bei jedem 3. Sechsjährigen Sprachstörungen bemerkbar, bei Jungen noch mehr als bei Mädchen. (*Barmer Ärztereport*) Prof. **Manfred Spreng** geht (in diakrisis, Pf 1203, 17 162 Teterow) so weit, dass er „das auf die erwerbstätige Frau fixierte Geschlechterbild“ als „grobe Missachtung der körperlichen Unversehrtheit“ einstuft und damit als Verstoß gegen das Grundgesetz (Art 2, Abs 2, Satz 1). Er macht aufmerksam, dass in der Kita die notwendigen 4 bis 5 Stunden mehr Schlaf für das Kleinkind kaum möglich sind.

Michael Feodor

Der Warnruf von Scholl-Latour

„Ich fürchte nicht die Stärke des Islam, sondern die Schwäche des Abendlandes.“ Wort des Orient-Fachmanns † Peter Scholl-Latour (90).

Der Islam kann überwunden werden, wenn die Christenheit ihr Credo liebt und lebt. Scholl-Latour, erfolgreichster deutscher Sachbuch-Autor zum Islam, katholischer Christ, mahnt weiter:

„Das Christentum hat teilweise schon abgedankt.“ „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, werdet ihr einen Berg versetzen“ (Mt 17,20). Info: Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?

Christen eine Minderheit?

Statt der linksliberalen FDP wird die rechtsliberale AfD kommender Regierungskollege von CDU/CSU, da die SPD zu Rotgrün überläuft. Noch sträuben sich CDU/CSU gegen die AfD aus Angst vor zu vielen Verlusten (Einmarsch in Bayern!). Zudem ist die junge AfD noch im Gärungsprozess.

Die AfD ist konservativer als CDU/CSU, aber keine christliche Partei, auch wenn sie eine Minderheit christlicher Mitstreiter hat. Nur jeder 5. AfD-Protestwähler der letzten Wahlgänge kommt von der CDU. Familie und Nation verteidigt die neue Partei. Doch das genügt

nicht: Moscheebauten? Babymord im Mutterleib? Christen in Euopa fehlen größere christliche Parteien. Das liegt an der religiösen „Großwetterlage“, aber auch an uns Christen selbst. Für ein Europa nach GOTTES Geboten! Michael Feodor

„Wunderheiler“ freigesprochen

Berufsfreiheit! Das Amtsgericht Gießen hob einen Strafbefehl gegen einen „Wunderheiler“ auf.

In Zeitungs-Anzeigen hatte er Heilungen versprochen. Doch niemals gab er sich als Heilpraktiker aus, noch riet er ab von „Schulmedizinern“. Auch nahm er keinerlei wissenschaftliche Täuschungen vor. Er könne, so die Werbung, mit „geistigen Kräften“ heilen, und zwar durch Handauflegung oder per Telefon.

58 Personen ließen sich dadurch ansprechen – vielleicht noch mehr, die sich schämten, sich zu melden – und zahlten je bis zu 1000 Euro. Das Amtsgericht argumentierte mit Berufsfreiheit. *Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z*, von **A. Mertensacker** (240 S./ 5 €), das meistgefragte CM-Buch.

KURIER-Leser sind aktiv

Mit dem Verteilblatt „Warum sind Christen verletzt?“ ziehe ich von Städtchen zu Städtchen. Gut, dass der Kampf ohne Termin-Ende weitergeht.

K. V.

In der CM bin ich Mitglied, um für unseren christlichen Glauben wie auch für unser deutsches Vaterland stärker einzutreten. Wenn es für unser Volk noch eine Rettung geben kann, dann nur mit Hilfe JESU CHRISTI.

Rolf Plewka

Bei den 4 Millionen neues GOTTESLOB (1.295 Seiten) fehlt das Kreuz ganz vorn. Seite 673 fehlt dem Gekreuzigten die Dornenkrone. Statt der 9 verständlichen Strich-Zeichen sollten christliche Symbole aufscheinen.

Dir. Konrad Dissertori, Südtirol

Zeit der Zerrissenheit: Forderung nach Freiheit und Gleichheit, z.B. Aufheben des Inzestverbots für erwachsene Geschwister (Deutscher Ethikrat). Staat und Kirche müssen an der Erziehung und Bildung der menschlichen Natur arbeiten. Hauptmittel: die Religion.

Herwig Kerscher

Ich war Freikirchlerin, wurde über eine Marien-Vision katholisch. Als Mutter kenne ich das Glück nach einer Entbindung. Doch solche Seligkeit ist nur 1% von der, die ich durch Maria erlebte. Dies Glaubens-Zeugnis als Dank! Doch bitte ohne Namen! Jahrelang geprüft und für glaubwürdig befunden.

CM

CHRISTLICHE MITTE – ein unverzichtbares Element der Politik! Doch was erzeugt den Funken des Erfolgs? Papst Benedikt sagte: „Apostolat, die wichtigste Aufgabe eines jeden Christen!“

Albert Götz

Der KURIER müsste erfunden werden, wenn es ihn nicht gäbe: Kleine Zeitung mit großem Inhalt, klarem Bekenntnis zum Evangelium und Konsequenzen. Ein Samenkorn!

Norbert Bömer

Als ein Bischof Mutter Teresa seinen Ring gibt, sagt sie: „Das Gold für die Armen, den Edelstein für einen Kelch. Wo man GOTT nicht mehr ehrt, verkommen Kinder und Alte.“

M. Chr.



Du, HERR, schaust jedes Kindlein an, hast ihm Dein Antlitz aufgetan und liebst Dein einzigartig Bild, dass es mit Deinem Licht sich füllt.

Für jeden hast Du Deinen Plan, den er mit Dir erfüllen kann, drum ist Dein Sohn als Kind geboren, dass wir nicht in der Welt verloren.

Und wo ein Kindlein ist in Not, erbarm Dich seiner, großer GOTT, mach seine Eltern lebenstief, Du bist es, der ins Leben rief.

Erbarm Dich aller, die getan dem Kindlein großes Leiden an, lass sie bereuen, dass nach der Zeit das Kind verzeiht voll Seligkeit.

Wie man glücklich wird

Von 10 Deutschen meinen 7, dass „Familie“ glücklich macht, für jeden 10. ist es „Gemeinschaft“, für jeden 8. der „Glaube“. El Diener, Psychologe an der US-Uni Urbana: „Glück? Sich uneingeschränkt verlassen können.“ Und: „Glückliche denken mehr an andere als an sich selbst.“ „Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13).

Weihnacht in Südafrika

Staatsfernsehen müssen die 11% Katholiken mitfinanzieren. Die Weihnachtsmesse aus Rom ist jedoch erstmals gestrichen. Neue Apartheid? Bitte eine Weihnachtskarte über die Botschaft an Präsident Jacob Zuma, Tiergartenstr. 18, D-10785 Berlin. Fax 030-22073190. suedafrika.org

Europa-Wahl ungültig

Doppelpass-Inhaber konnten im Mai doppelt wählen: Das kommt von der doppelten Staatsbürgerschaft, über die Politikern erst jetzt ein Licht aufgeht.

Ein „Renner“ der CM

Einer der „Renner“ der CM ist „Kleiner Bruder Wolf“ (4 €). Die kleine 80-Seiten-Erzählung wird sogar von eingefleischten Nicht-Lesern verschlungen. Die in kurze Kapitel gegliederte, spannende zeitgeschichtliche Handlung baut auf wahren Begebenheiten auf. Wir erwähnen das, weil wir oft am Telefon danach gefragt werden. Am besten: Selber lesen!



Ein Solinger Junge, der in Syrien als Terrorist starb.

Aldi, Dank für faire Preise!

Aldi heißt „Albrecht-Discounter“. †Theo und †Karl Albrecht legen nun vor GOTT Rechenschaft ab über ihre Milliarden. Die Brüder mieden Banken, Kanzler und Verdienstkreuz, helfen statt dessen 10.000 Filialen in 18 Ländern zu preiswerteren Lebensmitteln. RIP! Requiescant in pace: Sie mögen ruhen in Frieden!

Zeugen für CHRISTUS

ein zweibändiges Werk, an dem 160 Autoren auf 1623 Seiten im Schöningh-Verlag (33098 Paderborn, Jühenpl. 1) mitgearbeitet haben (88 € u. 90,5 €): 900 deutsche Opfer von NS- und Kommunismus-Zeit, Missions- und Keuschheits-Martyrer sind dargestellt.

Ehrt unsere Blutzeugen!

Offener Brief an die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, Rochusstr.8, D-53123 Bonn. Fax 0228-379014. info@bpjm.bund.de

Ferkelbuch schmät GOTT und Mensch

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie sind ein Gremium von 12 Personen, das zu entscheiden hat, ob jugendgefährdende Inhalte in Medien vorliegen oder nicht. Nach § 18 Abs.1 Satz 2 JuSchG sind Medien u.a. dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind – was Ihres Erachtens beim Ferkelbuch nicht der Fall sei. Wir sind anderer Überzeugung:

Das Buch stellt GOTT als ungerecht und rücksichtslos dar. Sie dagegen behaupten, der Inhalt sei nicht geeignet, die Gläubigen selbst verächtlich zu machen.

GOTT ist uns heilig. Diese Heiligkeit besteht gerade in Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, die sogar soweit gehen, dass GOTTES „Sohn“ für uns Mensch wird und Sein Leben opfert. Durch die Schmähung der Heiligkeit GOTTES fühlen wir uns – als Spiegelbilder des Schöpfers – zutiefst verächtlich gemacht.

Falls Sie Kinder haben, und SIE würden als ungerecht und rücksichtslos verunglimpft, würden auch Ihre Kinder, als ihre „Spiegelbilder“, sich verletzt fühlen. Dieser Zusammenhang scheint Ihrem Gremium bisher nicht einzuleuchten.

Religion ist Gemeinschaft mit dem lebendigen GOTT: ER nimmt den Menschen ernst, und der Mensch nimmt den ALLHEILIGEN ernst. Das ist die erste Forderung der Religion. Wenn die Heiligkeit GOTTES aus dem Bewusstsein schwindet, geht der innerste Kern der Religion verloren, und es treten ISIS-Zustände ein.

Falls Mitglieder Ihres Gremiums nicht an GOTT und Seine Heiligkeit glauben, sollten diese wenigstens die Würde der Gläubigen achten. Und schon im Zweifelsfall eine Verunglimpfung durch das Ferkelbuch nicht zulassen.

Voller Achtung für die von Ihnen missbrauchte Menschenwürde KURIER-Redaktion

„Ich bin gegen eine Anzeige!“

Der KURIER wirbt dafür, Dr. Schmidt-Salomon wegen seines Ferkelbuches anzuzeigen. Ich bin dagegen, nicht zuerst wegen der geringen Erfolgs-Chancen, sondern wegen der Bergpredigt. JESUS rät: „Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand!“ (Mt 5,39).

W. Mehr

Wir setzen dagegen: JESUS wehrt sich mit Worten gegen den IHN schlagenden Knecht des Hohenpriesters: „Habe ich unrecht geredet, so beweise es. War es aber recht, warum schlägst du MICH?“ (Joh 18,23).

Der Staat hat auch die Würde des einzelnen Bürgers zu schützen, erst recht die Würde der allergrößten Gruppe unseres Volkes. Erst auf der Grundlage des friedensstiftenden christlichen Glaubens ist es allen Bürgern möglich, in Freiheit zu leben. Davon zehren sogar die Kritiker unseres CHRISTUS-Glaubens. Ähnlich wie Kritiker des Christentums zurecht nicht wünschen, angepöbelt und für dummlich erklärt zu werden, so sollten sie sich auch gegenüber Christen verhalten, auch wenn sie deren Glauben nicht teilen. Beim „Lebensmarsch in Berlin“ hat die Christenheit gerade eine beginnende Angriffswelle erlebt. Wer tatenlos zuschaut, fördert langfristig soziale Abwertungen, wie wir sie zur Zeit in vielen Völkern gerade gegen Christen erleben.

Das „Bewusstsein der Verantwortung vor GOTT und den Menschen“ steht sogar in der Präambel des deutschen Grundgesetzes. Verwüster des CHRISTUS-Glaubens haben wir zu erinnern: Das 2.Gebot verbietet, GOTTES Namen zu verunehren. „So wahr mir GOTT helfe!“ bekräftigen die allermeisten Politiker ihrem Amts-Eid.

In einer „pluralistischen“ Gesellschaft hat eine Anzeigen-Kampagne ohnehin nur Erfolg, wenn Angst, Bequemlichkeit, Unbeholfenheit und falsche Friedfertigkeit überwunden werden. Mancher will auch keinen Ärger haben. Eine „Ausrede“ findet sich immer.

Christen müssen lernen, CHRISTUS zu verteidigen, weil ER heilig ist. Dem Spuk mit dem Kinderbuch muss ein Ende bereitet werden. „Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet“ (Art 4,2 GG). „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich“ (Art 4,1 GG).

CM-Buch juristisch bestätigt

Ein juristisches Gutachten über das CM-Buch „Moscheen in Deutschland“ (5 €) rechtfertigt das Werk (240 S.) von Prof. Adelgunde Mertensacker, das gegen Portohilfe gratis zu erhalten ist.

Es hält sich an alle Rechtsvorschriften. Es entspricht den erlaubten Sätzen: „Muslime wollen Deutschland für den Islam erobern“ und „Fremd im eigenen Land“. Die Formulierungen des Buches sind weniger hart als das – erlaubte – Wort

von der „Henkers-Theologie“. In ihrer Schärfe entsprechen die Feststellungen dem erlaubten Wort vom „undemokratischen“ Verhalten. Das geprüfte Werk ist sachlich gehalten. Eine erfreuliche Bestätigung! Zugleich unser Sonderangebot.

Der Ausschluss von Martin Hohmann (VII)

In ihrem Buch „Das Medienkartell“ (Rottenburg 2012) veröffentlicht Eva Herman Antworten des Ex-Bundestags-Abgeordneten. Sie fragt: „Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen, das alles durchzuhalten?“

Das Bundestagsmandat im Wahlkreis Fulda, einer CDU-Hochburg, ist für den jeweiligen Abgeordneten eine „sichere Bank“. Ich hatte dort 2002 mit 54% bundesweit das viertbeste CDU-Ergebnis bei den Erststimmen erzielt. In meiner Lebensplanung waren 12 oder 16 Jahre Bundestag vorgesehen. Nach 12 Jahren hätte ich beim Ausscheiden sofort Anspruch auf eine Pension als Abgeordneter gehabt. Das mtl. Brutto-Einkommen eines Abgeordneten liegt über 10.000 €. Mit dem Ausscheiden aus dem Bundestag würde ich fast drei Vier-

tel meines Einkommens verlieren. Das Mandat bringt viel Arbeit mit sich – an die war ich gewöhnt – aber auch äußeres Ansehen und Annehmlichkeiten wie Einladungen, interessante, kostenlose Reisen, eine kostenlose DB-Jahresnetzkarte und Freiflüge innerhalb Deutschlands.

Nun stand ich nach nur 5 Mandatsjahren vor der Wahl: Erklären, die Rede sei ein „Irrtum“ gewesen und Beruf, Einkünfte, vertrautes Umfeld, Gruppenzugehörigkeit und alle Annehmlichkeiten behalten, oder all das verlieren. Fortsetzung folgt



Sr. Regina (88) und Oberin Josefa mit dem Loretokindl

US-Soldat: Briefe ans Christkindl

Ferdinand Sertl leidet an Epilepsie, an Krämpfen und kurzer Bewusstlosigkeit. Im Wald bei Steyr in Oberösterreich schnitzt er sich eine Mulde in einen Fichtenstamm. Der Förster lässt ihn gewähren. In den Stamm hinein stellt er ein Bild der Familie von Nazareth. Dazu ein 10cm großes, wächsernes JESUS-Kind. Das hält schon Dornenkrone und Kreuz in Händen. An seinem „Wald-Altar“ fleht Ferdinand Sertl unbeobachtet, wie er meint, um Genesung. Und er wird geheilt.

Das spricht sich damals, 1695, herum. Schnell wächst die Zahl der Hilfesuchenden und Pilger. Der zuständige Kirchenmann, Abt Anselm Angerer von Garsten, unterstützt den Volkswunsch nach einer Wallfahrtskirche. 1725 wird sie geweiht. Heute ist der konservierte Fichtenstamm mit dem Christkindl in den Hochaltar aufgenommen, in einen kleinen verglasten Schrein im Strahlenkranz – über dem als Globus gestalteten Tabernakel. Und auch die Pfarrei heißt Christkindl am Christkindlweg. 250 Jahre später. Ein US-Besatzungssoldat ist von dem Christkindl-Ort so begeistert, dass er vorschlägt, ein eigenes Postamt unter dem Namen „Christkindl“ einzurichten.

1950 greift die österreichische Post diesen Gedanken auf. Schon im 1. Jahr kommen 42.000 Briefe und Postkarten. Jedes Kind (und jeder Erwachsene) erhält eine Antwort.

Der Schreiber dieser Zeilen erhält 2014 gleich zwei: Von der Post und vom Pfarramt. 1965 kamen schon eine Million Briefe aus aller Welt ans Christkindl, inzwischen sind es mehr als 2 Millionen Jahr für Jahr. Ist die Liebe zum Christkindl so groß?

Warum Christkindl-Verehrung?

Österreich besitzt noch einen anderen Christkindl-Schatz: Das 11cm große, elfenbeinerne „Loretokindl“ in Salzburg, in der Klosterkirche der Kapuzinerinnen.

Tag und Nacht lösen sie einander ab in der „Ehrenwache“, in der Anbetung. Warum aber wird JESUS als Kind angebetet? In Mittel- und Südeuropa existierten einst etwa 50 Wallfahrts-Orte zum JESUS-Kind, um den Glauben zu bekräftigen: Schon als Kind ist ER wahrer Mensch und wahrer GOTT.

Das bekannteste aller „heiligen Kindl“ ist das „Prager JESULEIN“. Zu IHM kommen jedes Jahr eine Million Besucher. Mütter tragen ihren Schmerz um ein ersehntes, verstorbene oder abgelehntes Baby zum JESUS-Kind. Und viele Besucher oder Pilger erwerben eine Nachbildung des „JESULEIN“ für daheim. Warum aber wird das Salzburger Kindl das „Loretokindl“ genannt?

Im mittellitalienischen Loreto, nahe bei Ancona, steht das Haus der Familie von Nazareth. Der KURIER wird eigens einmal beweiskräftig darüber berichten. Das neueste CM-Buch „Die Reise nach Jerusalem“ gibt dazu bereits eine kräftige Antwort – entgegen allen Unkenrufen. Ähnlich ein Büchlein der Salzburger Schwestern (A-5020, Paris-Lodron-Str. 6) in bereits 24. Auflage. Oft war das an Nachwuchs nicht arme Kloster nahe daran, aufgelöst zu werden: Durch Kaiser Josef II. – durch die Nutzung als „Franzosen-Kaserne“ – nach einem Stadtbrand – Beschlagnahme durch die „Reichspost“ – Zerstörung durch Luftangriffe, wobei das Kreuz und das Loretokindl erhalten blieben.

Nach dem II. Weltkrieg war die Loretokirche die erste, die wieder zur Anbetung einladen konnte. Denn groß ist die Liebe der Salzburger und anderer zum göttlichen Kindl.

Diese Ehrfurcht zeigt sich auch darin, dass die tägliche Konventmesse im Klassischen Ritus gefeiert wird.

Dieser Bericht erbittet vom CHRISTKIND, dass unser Neun-Wochen-Plastik-Baby weit verbreitet und finanziert werden kann, und dass endlich bessere Gesetze zum Schutz der Altersgefährten des JESULEINS erlassen werden.

Rettendes Baby-Fenster

Wird das Fenster am Krankenhaus zur Seite geschoben, kommt ein Baby-Bett zum Vorschein.

Mit Deckchen, dann einem Brief für die Mutter und einem Stempelkissen, falls sie einen Abdruck von einem Händchen oder Füßchen ihres Babys machen möchte. Die Mutter selbst bleibt durch einen verwinkelten Eingang geschützt, unbekannt, erst recht nachts.

In NRW existieren 17 solcher „Baby-Klappen“. Seit dem Jahr 2000 konnten sie 113 Kinder retten. Denn das Fensterschieben löst ein Signal aus, lässt aber der Mutter

Zeit, ruhig wegzugehen. Wahrscheinlich ist sie in Panik, so dass sie zuvor keine kostenlose „anonyme Beratung“ bei der Caritas wahrgenommen hat. Sonst hätte die Mutter sogar entbinden können, ohne ihren Namen zu nennen.

Den Namen des Kindes bestimmt der zuständige Landrat – wegen der „Papiere“. Denn wenn das Kind 16 ist, hat es ein Recht, Einzelheiten aus seinen ersten Lebenstagen zu erfahren.



Zum Tode verurteilt ist die pakistanische Landarbeiterin Asia Bibi, Mutter von 5 Kindern. Hilfeflehend wandte sie sich an den Papst. Seit 2009 ist die Christin wegen angeblicher Allah-Lästung verfolgt. Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) bald an Präsident Mamnoon Hussain, Pakistanische Botschaft, Schaperstr. 29, 10719 Berlin. Fax 030-21244210. www.pakemb.de

Belgische Todeswelle

Während eines Jahres ließen sich 1.800 Belgier töten. Jetzt wollen auch 15 Strafgefangene den letzten Selbstbetrug kurz vor GOTTES Gericht an sich vollziehen lassen. Ausgelöst hat deren Anträge ein seit 30 Jahren eingesperrter, dem Euthanasie bewilligt wurde.

Versöhnung

Mitte August 2012 unterzeichneten die Katholische Kirche in Polen und die Orthodoxen Kirchen in Russland eine gemeinsame Botschaft, in der Russen und Polen aufgerufen werden, das in der Geschichte gegenseitig zugefügte Leid einander zu vergeben und „einen ehrlichen Weg der Versöhnung“ zu beginnen. Zur Zeit besonders aktuell! Die Beziehungen von Polen und Russland sind bis heute belastet wegen der Rolle der Sowjetunion zu Beginn des Zweiten Weltkrieges und die Verantwortung Polens für den Tod Tausender sowjetischer Kriegsgefangener Anfang der 1920er Jahre.

Sicherste Spar-Anlage

Längst sind die niedrigen Zinsen unter die Inflationsrate gefallen – wegen der Schuldenpolitik. Jährlich verlieren deutsche Sparer lautlos 14 Milliarden €. Das große Erwachen kommt noch, wenn der Bürger für weit mehr bürgen muss. Unverschuldet Armen hierzulande oder in Notgebieten zu helfen, ist die sicherste „Spar-Anlage“: „Das habt ihr MIR getan!“ (Mt 25,40).



Die Christkindl-Kirche

Staunen über Großzügigkeit

Mich wundert, dass Sie Ihr künstlerisch so gut gestaltetes 320-Seiten-Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“ gegen eine beliebige Spende für obdachlose Kinder abgeben. Warum so großzügig? K. Schirmer

Ein Buch darf nicht zum Markt-Artikel werden. Es soll zuerst geistig wirken. Auch finanziell schlechter gestellte KURIER-Leser sollen Mut bekommen, es gegen eine winzige Spende anzufordern. Denn die Fragen der kleinen Marita gehen uns alle an, auch Randsiedler der Christenheit. Sie schlucken die Fragen Maritas. Kinder dürfen alles fragen.

33 Ungeborene durch PID (Prä-Implantations-Diagnostik) umgebracht, damit ein gesundes Kind geboren wird.

Kein Papst kann's allen rechtmachen

Bildhafte Sprache und Handlungen von Franziskus sind einladend für Außenstehende, führen aber manchmal Getreue der Kirche zu Missverständnissen.

Mancher Gläubige wünscht: Missglückte Äußerungen von Bischöfen solle Franziskus sofort zurechtrücken.

Doch der Leiter der 1,3 Milliarden Katholiken hat auch sonst alle Hände voll zu tun. und brachte – wie jeder von uns! – seine Schwächen in sein Amt mit. Zudem sorgen Kirchen-Gegner, vor allem der Gegner, gerne für Missverständnisse, wobei notwendige Übersetzungen in der Weltkirche als Angriffs-Chancen genutzt werden. Gottlob ist nicht jeder feierliche „Huster“ eines Papstes unfehlbar. Anders, wenn er das vorhandene Glaubensgut bestätigt, so dass

selbst ziemlich Verzweifelte aufatmen können.

Halten wir uns unbeirrt an den Glauben der Christenheit der 2000 Jahre. Angst ist Versuchung. Der HEILIGE GEIST, der die Kirche unfehlbar leitet, sagt nicht heute „Hüh!“ und morgen „Hott!“ ER schreibt auch auf krummen Zeilen – durch schwache Menschen hindurch – gerade. Ein gutes Zeichen: Franziskus bettelt geradezu fast jeden an um Gebet. Denn jeder Papst ist überfordert. W.P.

Flüchtlings-Tsunami

Weltweit sind 51 Millionen auf der Flucht, jeder dritte außerhalb seines Heimatlandes.

Von den 3 Millionen aus Syrien Geflohenen hat die Türkei 500 000 aufgenommen – Deutschland 38.000. An Italiens Küsten sind während eines Jahres 100.000 Flüchtende gelandet. Vor 70 Jahren verkraftete Deutschland 15 Millionen Flüchtlinge. Jetzt stehen, so die UNi Leipzig, fast 4 von 5 Deutschen Asyl-Suchenden ablehnend gegenüber, die meist unter 30 Jahren sind. Und einsam, arm und in

fremder Umgebung leichter strafällig werden. JESUS bettelt um Einlass - und viele haben Angst, suchen Ausflüchte, kapseln sich ab, selbst vor eigenen Kindern. Echte Christen können nicht einfach so weiterleben wie bisher. „Ich war fremd und obdachlos. Da hast du MICH aufgenommen“ (Mt 25,35). Aber unsere Kultur? Schmelzt andere ein in eure Kultur, wenn sie wahrhaft christlich ist!

Herz-JESU-Räume verwüstet

Anschlag auf die katholische Kirche Prenzlauer Berg, Berlin.

Eine linksextreme Plattform veröffentlicht einen „Bekennerbrief“: Von der Herz-JESU-Gemeinde aus wurde der „Marsch für das Leben“ organisiert. Deshalb wurde die Fassade der Kirche beschmiert. Und

das Gemeindezentrum mit Rotlack voller Scherben überzogen. Möbel, Schriften, Kleider unbrauchbar. „Haben sie MICH verfolgt, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20).

Johannes, der Advents-Prophet

Etwa 15.000 von ihnen leben in Europa: Anhänger eines missverstandenen Johannes des Täuflers. Sie bilden sie die Sekte der Mandäer.

Nicht nur nach der Geburt taufen sie, und zwar in fließendem Wasser, sondern auch zur Hochzeit und beim Sterben. Die Zehn Gebote achten sie, lehnen Beschneidung aber ab als Selbstverstümmelung. JESUS gilt der jüdisch-christlich-agnostischen Mischreligion sogar als „falscher Prophet“.

Lange nach ihrer Gründung haben die Mandäer die Eltern des Johannes, Elisabeth und Zacharias, und dessen Erlebnis im Tempel (Lk 1,5) in ihre Kindheitsgeschichte des Johannes aufgenommen.

Mandäer heiraten nur untereinander

der und lassen keine Konvertiten zu, was ihnen wohl das Überleben unter Muslimen gesichert hat.

In Iran und Irak, ihren Stammgebieten, sollen noch je etwa 10.000 Mandäer leben. In Nürnberg, München und Stockholm haben Flüchtlinge Gemeinden begründet, die eine ostaramäische Liturgiesprache pflegen. Schon in kirchlichen Zeiten gab es begeisterte Nachfolger Johannes des Täuflers. Ihre Spuren sind noch in der Apostelgeschichte (18,25/ 19,3) zu finden. Manche von ihnen durfte Paulus im Namen JESU taufen. A. Mertensacker

Mahatma Gandhis Land

Vier von fünf der 1,12 Milliarden Inder sind Hindus, jeder achte Inder ist Muslim, obwohl die islamischen Staaten Pakistan und Bangladesh 1947 vom damals britischen Kolonial-Regime abgetrennt wurden.

Für Hindus gehört ihr Glaube zum indischen Selbstverständnis. „Hindu“ (persisch) heißt „Inder“. Sie selbst nennen ihre religiösen Vorstellungen „ewiges Gesetz“.

Religions-Freiheit steht zwar in der indischen Verfassung. Doch immer mehr der 35 Bundesstaaten beschließen ein Anti-Konversions-Gesetz: Hinwendung zum Hinduismus wird als „Heimkehr“ begrüßt, die umgekehrte Richtung ist verboten. Denn sie führe dazu, Inder von Indien zu entfremden, das ohnehin mit 14 anerkannten Hauptsprachen ein Vielvölkerstaat sei.

Als „Kronzeuge“ wird Mahatma Gandhi (1869-1948) angeführt, weil er Religionswechsel für überflüssig ansah. Sein liberaler Hintergrund: Alle Religionen enthielten einen wahren Kern, den jeder in der eigenen Tradition leben solle. Doch ausgerechnet Gandhi wurde von einem Hindu-Nationalisten ermordet.

Die 2,3% Christen in Indien, zumeist Dalits, Ureinwohner, bemühen sich, ihre heimische Kultur zu respektieren, was ihnen bei manchen Hindus Achtung verschafft. Die in der patriarchalischen Gesell-

schaft unterlegenen Frauen sehen in der Christenheit eher Verbündete. Auf 1000 Männer kommen – wegen der Babymorde – nur 940 Frauen. Eine Frau sei, so in der Lehre der Wiedergeburten, wegen schlechterer Lebensführung in ihrem letzten Leben als Frau wiedergeboren.

Wiedergeburt könne als Pflanze, Tier, Mensch oder Gott erfolgen. Ziel aller Hindus ist Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten. Dafür kennen sie auch missionarische Aktivitäten. Der größte Hindu-Tempel Europas wurde in Hamm (Westfalen) gebaut. Grundgelegt wurde der Hinduismus durch Texte der Veden, Brahmanas und Upanishaden (1500-200 v. CHR.).

Eine gute, kurzgefasste Darstellung von Hinduismus/ Buddhismus und anderer Welt- und Mischreligionen findet sich in „Irrwege des Glücks“ (240 S./5 €) von A. Mertensacker.

Die „bösen“ Kreuzzüge

Immer wieder werden der Christenheit die neun Kreuzzüge vorgehalten. Wie in allen Kriegen kam es zu mancherlei schlimmem Unrecht. Wie es aber zu den Kreuzzügen kam, ist kaum bekannt.

Zuvor wurde die Christenheit etwa 470 Jahre lang von Muslimen angegriffen. Bereits 635, 3 Jahre nach dem Tod **Mohammeds**, erobern sie Damaskus, 637 Jerusalem, 640 Kairo, 645 Barka in Lybien, 650 Armenien. 652 werden Sizilianer versklavt, 674 erstmals Konstantinopel angegriffen. 710: Die Hälfte aller Nordafrikaner kommen um. Viele werden vergewaltigt, gefoltert, versklavt. 600 Bischofssitze erlöschen. Noch heute werden Weihbischöfe auf ehemalige Bistümer Nordafrikas geweiht. 711 wird die Basilika Santa Maria auf dem Tempelberg zur al-Aqsa-Moschee, weshalb Christen sie nie für teures Eintrittsgeld besuchen sollten. 712 ist Süds Spanien erobert. Der Feldherr gibt Gibraltar (gibr alta, Fels des Alta) seinen Namen.

732 werden die Muslime bei Tours und Poitiers von **Karl Martell** zurückgeschlagen und kapitulieren bei Lourdes (Iorda= die Rose). 810 wird Korsika islamisch, 843 Rom angegriffen, 870 Malta erobert. Von 952 bis 960 ist sogar die Schweiz besetzt. 1109 werden Jerusalems Heiligtümer und in der Folge etwa 20 000 christliche Kirchen zerstört. Erst nach 470 Jahren islamischer Eroberung und nachdem Hunderttausende von Christen versklavt worden sind, beginnen die 200 Jahre der Kreuzzüge. Christen hielten es für ihre Pflicht, die Jerusalem-Pilger und die dortigen heiligen Stätten zu schützen. *Näheres in „Bedeutet Islam ‘Frieden’?“ K.Tropper, Pf 12, A-8472 Straß (2 Expl 10 €).* Anja Henkel

Berliner Luftsprünge

Treffen am Brandenburger Tor, parallel zum „Marsch für das Leben“.

Es trafen sich Mitglieder und Sympathisanten von Linkspartei, Grünen, pro familia, SPD-Frauen, „Humanisten“, Lesben und Schwule. Sie wollten ihre „sexuelle Selbstbestimmung“ verteidigen. Ist menschliche Sexualität und ihre Ordnung nicht bereits seit der Zeu-

gung vom Schöpfer festgelegt? „Herumflattern“ löst Konflikte und Krankheiten aus – für die ganze Familie. Ein vergebliches Aufbegehren gegen die sonst zurecht so verteidigte Schöpfung, zu Unrecht „Umwelt“ genannt. „**Du sollst nicht die Ehe brechen!**!“ (2 Mos 20,14)

Christen, steht auf!

Kein Staat ist weltanschaulich neutral. Jeder echte Bürger tritt für seine Überzeugungen ein, ohne die zu schmähen, die anders denken. Werte, die der Mehrheit gleich-gültig sind und nicht mehr verteidigt, werden in Nischen abgedrängt. Sie scheinen weniger glaubwürdig.

Etwa der Glaube katholischer Christen an die tatsächliche Gegenwart CHRISTI in der Eucharistie. Ohne ihn wären alle Messfeiern, Sakraments-Andachten, Tabernakel und Prozessionen sinnlos. Ein wahrhaft Glaubender wird eher sein eigenes Leben preisgeben, als zu Verspotungen des HEILANDS zu schweigen. Der Gläubige nimmt auch die Mühe auf sich, seinen CHRISTUS-Glauben immer tiefer kennenzulernen und weiterzuschicken. Ein jahrelanger Kampf! Als JESUS in Seiner Eucharistie-Rede Seine Gegenwart verkündet und von vielen Jüngern verlassen

wird (Joh 6,66), fragt Er sogar Seine Apostel: „**Wollt nicht auch ihr gehen?**“ Der Glaube an Seine bleibende Gegenwart ist Ihm entscheidend für Seine Verkündigung, weil er zutiefst mit Seinem Kreuzestod übereinstimmt. Stilles Gebet, stiller Glaube, stille Sühne haben zwar Vorrang. Doch da der Kommunion-Empfang ein äußerlich sichtbarer, gemeinsamer Vollzug ist, erfordert er auch das Bekenntnis. Liturgie ist die öffentliche Verkündigung der Heilstaten CHRISTI. Kein Christ darf auf den weltanschaulichen Kampf verzichten. Christen, steht auf! *Pfr. Winfried Pietrek*

„Mond-Gesicht“ ist Lava-Gestein

Vor 4,6 Milliarden Jahren stieß die Erde mit einem marsgroßen Planeten zusammen. Der Erdteil, der abplatzte, bildete den Mond.

Der Schöpfer fügte, dass der Mond in 400.000km Entfernung auf eine Umlaufbahn um die Erde geriet. Die Anziehungskraft des Mondes drosselte die Erddrehung: Der Tag hatte nicht mehr 8, sondern 24 Stunden. Die Klima-Schwankung minderte sich. Durch das Neigen der Erdoberfläche (23,44 Grad) haben wir Jahres-

zeiten. Ebbe und Flut sind durch die Anziehungskraft des Mondes möglich. Die Wasser-Bewegung tauscht zugleich Nährstoffe aus und ermöglicht Arten-Vielfalt. Die 5.400 Einschlüsse von Gesteins-Brocken auf dem Mond zeigen, dass er die Erde oft vor Meteoriten-Schaden bewahrt hat.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



Seit 30 Jahren erinnert das Kreuz am Haus Köpp, Münster, an die Liebestat JESU. Seit 30 Jahren endet die Morgenmesse in der Hl. Keuz-Kapelle Liesborn mit dem Gebet: „Sei begrüßt, Kreuz, du unsere einzige Hoffnung.“

„Ethik-Rat“ will sein wie GOTT

Mit 14:9 Stimmen will der deutsche Ethik-Rat Geschwister-Inzest erlauben. Das Strafrecht habe „den Einzelnen vor Schädigungen ... zu schützen.“ Doch gerade durch Inzest werden Erbkrankheiten verstärkt weitergetragen und Familien zerstört. Den „Ethik-Rat“ auflösen!

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 61 38, Tel. (02523) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundesvorsitzender
Josef Happel

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (0331) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (040) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0151) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Beratung für Schwangere
Jederzeit Tel. (06022) 93 75
Bitte notieren, in Hand- oder Brieftasche aufbewahren, weitergeben

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Die Nachrichten-Misere

Nachrichten-Sendungen spiegeln oft eine verkümmerte Interessen-Lage von Journalisten, Lesern, Zuhörern und Zuschauern: Geld-Meldungen stehen im Vordergrund. Daneben Ergebnisse hochbezahlter Sportgrößen: Gratis-Werbung für Millionäre. Zuschauer-Futter.

Kundgebungen erklimmen den Nachrichten-Rang oft erst, wenn es Krawalle mit Verletzten gegeben hat. Trotz der Funk-Fernseh-Zwangsgebühren verzichtet ein Teil der Bevölkerung auf die Geistlosigkeiten samt Angst- und Panikmache. Andere bleiben aus stumpfer Gewöhnung dabei in der Hoffnung, wieder einmal ein „Goldkörnlein“ zu finden. Leichter haben es Internet-Nutzer, die manchen Quatsch nur anlesen – auf Dauer eine Änderung im Nachrichten-Geschäft. Christen sehen sich besonders schwach bedient, was die Flucht zu christlichen Sendern befördert. Leider mangelt es hier bisweilen an Aktualität. Doch Nicht-Christen haben eine andere Weltsicht und

können christliche Darstellung nicht ersetzen. Obendrein betrachten sich zu viele Journalisten als Meinungsmacher, die einen Andersdenkenden kaum als „Kollegen“ aufnehmen würden. Steht das Neueste bereits in den Paulus-Briefen? Was die Entfaltung der Evangelien angeht, ja. Doch das genügt nicht, sonst wären auch Predigten überflüssig. „**Gebt euch Rechenschaft über die Zeichen der Zeit!**“ fordert JESUS (Lk 12,56). „**Seid nicht ängstlich besorgt!**“ (Mt 6,25). Und die wichtigste Nachricht, von himmlischen Kommentatoren überbracht: „**Dieser JESUS, den ihr habt zum Himmel auffahren sehen, wird ebenso wiederkommen**“ (Apg 1,11). *Günter Annen*

Saarlands Gerichtssäle „kreuz-frei“

Aus den Gerichtsgebäuden des Saarlands wurden – aufgrund eines jüdischen Antragstellers – alle Kreuze entfernt.

Die Entscheidung fällt der Präsident des OVG, **Michael Bitz**, Saarlouis. Er lehnt auch ab, ein Kreuz auf Wunsch eines Prozess-Beteiligten aufzuhängen, obwohl zwei Drit-

tel aller Saarländer katholisch sind. Eine Diskriminierung der historischen, religiösen und kulturellen Bedeutung des Kreuzes! *Info: Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!*

Die 50 Moscheen von Hamburg

Deutschlands zweitgrößte Stadt (1,77 Mio.) zählt 50 Moscheen und Moschee-Kapellen. In jeder Gemeinde, so berichten Allah-Anhänger, nehmen durchschnittlich 291 Beter teil. Mehr hätten die JESUS-Anbeter auch nicht.

Grund für die Sonntags-Trägheit vieler Christen: Protestanten meinen, eine Andacht könnten sie auch allein zu Hause halten. Anders: Sanges- und Bibelfreudige. Von den Katholiken verstehen viele nicht mehr die tiefste Bedeutung der Messfeier: Die Kreuzes-Hingabe JESU wird gegenwärtig. Das ist unendlich mehr als jede Andacht. Vielen Christen ist noch nicht bewusst: Ohne inniges Glaubensle-

ben werden sie zur Beute der im Islam steckenden Gewalt-Religion. Letztlich wird der Kampf um wahre Freiheit in Europa von der **Sonntags-Kultur** entschieden: Ob die Christen bereit sind, durch CHRISTUS an Seinem Auferstehungstag GOTT die Ehre zu geben. Und auch andere mitzubringen zur Feier des Versöhnungs-Opfers JESU. **Freitag gegen Sonntag. Islam von A bis Z (70 S./2,5 €)**

Später Dank an Schwester Lucia

Die Visionärin (1907-2005) von Fatima macht Mut.

1940, im 1. Kriegsjahr des II. Weltkriegs, schreibt sie an den Bamberger Kirchen-Historiker **Ludwig Fischer**: „In meinen armen Gebeten vergesse ich Deutschland nicht. Es wird zur Hürde des HERRN zurückkehren.“ Die Visionärin fügt hinzu: „Sehr mit Weile, sehr langsam.“ Umso erstaunlicher ihre Anmerkung: „Schließlich werden dort die Herzen JESU und Mariens tri-

umphieren – und zwar mit Glanz.“ Ob zuvor eine Reinigung erfolgt, erwähnt Sr. Lucia nicht. *Als kleinen Dank für die Gebete Sr. Lucias durfte der Schreiber dieser Zeilen in den 90er Jahren mitwirken, im Kloster des portugiesischen Coimbra eine Krankenstation für die Hochbetagte einzurichten, damit sie nicht in einem öffentlichen Krankenhaus umlagert würde.*

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie viele Deutsche starben an der „DDR-Grenze“?
2. Wie viele Zeitungen sind unter SPD-Einfluss?
3. Was unterscheidet Gebet vom Tabernakel von anderem Gebet?
4. Wie vielen deutschen Haushalten wurde der Strom abgestellt?

5. Warum existiert keine Homo-„Ehe“?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und 3 Exemplare zum Verschenken.

OHRENSAUSEN

Im Alter weiterwächst das Ohr und tut sich stark am Kopf hervor. Die Ordensfrau nimmt's lächelnd hin, sie trägt das Ohr im Schleier drin.

Mancher ist heut halb verführt, Lämpel mahnt: „**Heft! Orientiert!**“ Deshalb überreicht er kühn den KURIER, sagt: „**Lest doch ihn!**“ Manchmal erntet er Proteste, lächelt leis, das ist das Beste.

